

## JUNI 2011



Liebe Leserin, lieber Leser, mit dieser »report«-Ausgabe liegt der Juni und damit der Sommer vor Ihnen. Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr, die ihren Dienst z.B. in Afghanistan gemeinsam mit anderen Soldaten der NATO tun, um dort zum Frieden und zum Wiederaufbau des Landes beizutragen, steht mit dem nahenden Sommer die gefährlichste und klimatisch anstrengendste Zeit bevor. Auch hier in Deutschland stellen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der

Rettungsdienste und der Polizei auf den Sommer ein: auf schwere Autounfälle, z.B. mit Reisebussen, auf Schwimmunfälle und andere belastende Einsätze, die typischerweise in der Sommerzeit verstärkt auftreten. Vielleicht müssen Todesnachrichten überbracht werden. Besonders belastend empfinden Einsatzkräfte tödliche Unfälle mit Kindern ... Wenn wir uns über Starkregen im Sommer ärgern, bereiten sich Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehren, der freiwilligen Feuerwehren, des Katastrophenschutzes und des THW auf Katastropheneinsätze vor, und das oft bei sengender Hitze. Interesse an solchen Szenarien, besonders mit vielen Schwerverletzten und Toten, haben besonders die Medien. Wer als Journalist und Berichtserstatter zuerst vor Ort ist, wer zuerst die schrecklichsten Bilder einfängt und wem es gelingt, hautnah vom Ereignis Betroffene vor laufender Kamera zu zeigen und zu interviewen, war mit dem richtigen »Riecher« zur richtigen Zeit am richtigen Ort, oft unter Inkaufnahme eigener Gefährdung. Und nun fragen Sie sich, liebe Leserin, lieber Leser, was das denn bitte mit uns Psychologen zu tun hat? Sehr viel, behaupte ich, und zwar auf verschiedenen psychologischen Arbeitsfeldern. Schließlich geht es um psychologisch professionelle Prävention und Nachsorge sowie um Fürsorgeverantwortung von Arbeitgebern und Arbeitsschutz. Als Einsatzkraft bestmöglich vorbereitet zu sein auf Extremsituationen oder sehr belastende Einsätze, bedeutet differenzierte Vorbereitung und Übung: im eigenen Handeln, in der Überzeugung über individuelle Selbstwirksamkeit, in der Überzeugung, die extreme Herausforderung gemeinsam mit Kollegen oder Kameraden zu meistern, im Wissen über psychotraumatologische Basics, um eigene posttraumatische Reaktionen zu erkennen, damit umgehen zu können, zu wissen, woher man professionelle Unterstützung bekommt, nämlich von Notfallpsychologen, von Truppenpsychologen, von Einsatznachsoorgeteams, von Fachkräften der PSNV. Arbeitgeber sind verantwortlich dafür, ihre Mitarbeiter, Angestellte, Beamte oder Unterstellte bestmöglich vor körperlicher und psychischer Verletzung zu schützen und im Fall von Traumatisierung im Dienst oder während der Arbeit Sorge dafür zu tragen, dass professionelle Hilfe eingeleitet wird. Und hier finden wir uns wieder mit unserer Aufgabe, als Psychologen Arbeitgeber darin zu unterstützen, effizient, zielgruppen- und aufgabenorientiert wissenschaftlich abgesicherte Prävention und Nachsorge zu realisieren sowie ggf. die Weiterleitung in eine psychotherapeutische Behandlung sicherzustellen. Welche Erfahrungen die Bundeswehr zu dieser Thematik gemacht hat, lesen Sie u.a. in dieser Ausgabe. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer.

*Ihre Clivia Langer*

*Leiterin der FG Notfallpsychologie*

## BDP - INTERN

- 250** Nachrichten aus den Sektionen und Landesgruppen

## FOKUS

- 254** Soldatenalltag in Afghanistan. Studie »ISAF 2010« liefert bisher einmalige Feldforschungsdaten  
**258** 6- bis 10-fach erhöhtes Risiko für PTBS

## FACHWISSENSCHAFTLICHER TEIL

- 260** Selbstdarstellung und Persönlichkeit: Ergebnisse eines anwendungsorientierten Forschungsprogramms  
 Von Prof. Dr. Karl-Heinz Renner, FernUniversität in Hagen

## PSYCHOTHERAPIE

- 274** Eckpunkte zum Versorgungsgesetz ignorieren Morbidität  
**276** Selektivverträge im Überblick  
**277** Bei Leseegeräten geht es um mehr als um Technik

## SPEKTRUM

- 278** Hunger auf Praxis – BV-Kongress in Bonn erfüllte Erwartungen der Psychologiestudenten  
**280** Georg-Gottlob-Studienpreis verliehen  
**280** BDP beim Tag der Rückengesundheit  
**281** Neue Geschäftsführerin des BDP: Dr. Eileen Mertens  
**283** Absicherung von eingeschränkter Erwerbsfähigkeit

## PERSONALIA

- 284** Neue Mitglieder  
**285** Nachruf für Angelika Wagner-Link

## RUBRIKEN

- 272** Rezensionen  
**265** Akademie aktuell  
**287** Marktplatz  
**289** Stellenmarkt  
**294** Fort- und Weiterbildungsangebote  
**297** BDP-Termine  
**300** Impressum

## online-archiv

Zugangsdaten für 6|2011 gültig vom 7.6.– 18.7.2011  
[www.report-psychologie.de](http://www.report-psychologie.de)

Report	Benutzername
Ausbildung	Kennwort